

Rückblick 13.01.2009

Ziel: Büchen

Treffpunkt: 10:30 Uhr Bahnhof Mölln

Fahrstrecke:

Hinweg: Mölln-- am Kanal bis Abzweigung Woltersdorf--Tramm- Wotersen -- Klein Pampau-- Büchen.

Rückweg: über die Dörfer Roseburg-- Siebeneichen-- Güster-- Grambek -- nach Mölln.

Bei dieser Tour am 13.01.2009 waren wir trotz letzter unsicherer Wetterprognose - von wiederholten Schauern und Nieselregen bis Blitzeis auf den Straßen war allesvertreten - zu fünf (Willi, Sigismund, Uwe, Rainer und ich).

Tatsächlich war es jedoch durchgängig trocken bei 3 - 4 Grad plus und bedecktem Himmel.

Der " Ereignisfaktor" war hoch: Obwohl die Straßenverhältnisse auf den Dörferverbindungsweegen und den straßenbegleitenden Radwegen gut waren, erwischte es und dann doch auf dem Weg von Wotersen nach Klein Pampau:

Eine Eispiste zum Schlittschulaufen im Waldbereich - und das auf ca. 2 Km Länge.

Sigismund bewältigte die Übungseinheit "Schnell aus dem Sattel kommen", wenn der Drahtesel seinen eigenen Weg geht, hervorragend.

Willi geht jetzt an seine Ersparnisse und kauft umgehend "unplattbare" Reifen. Das zweite mal schon Plattfuß unterwegs - und immer das Hinterrad.

Das Schicksal ereilte ihn ca. 3 Km vor unserem Mittagspausenziel, der Schlachtereier Tonn.

Deutlich fluchend: "das muss doch mit Aufpumpen noch zu schaffen sein" machte er sich an die Arbeit. Nach ca. einem Kilometer hatte er schon 3 " Aufpumpeinheiten" hinter sich und einen glühenden Kopf (leider hatte keiner einen Fotoapparat dabei).Aber jetzt kamen Willis Stärken voll zur Geltung: Tasche vom Gepäckträger runter, Hebammenhandschuhe an (hat Willi alles dabei), Fahrrad auf den Kopf gestellt, Werkzeug in die Hand und los gings:

Hinterrad raus, Schlauch raus, neuer Schlauch rein, Hinterrad wieder rein - und das bei dem ganzen technischen Gewusel einer Kettenschaltung, alles wieder stramm aufpumpen - das Rad war nach ca. 10 Minuten wieder fahrbereit.

Willi, als Service-Techniker bei unseren Radtouren bist Du unverzichtbar.

Rückkehrzeit 15.00 Uhr, Gesamtstrecke: 50 Km J.M

Rückblick 20.01.2009

Ziel: Salem

Bei der Tour am 20.01. 2009 waren wir zu fünf unterwegs: 4 aus unserer Gruppe

(Sigismund, Rainer, Uwe und ich) + 1 Gastradler (68-jähriger Mölln-Besucher aus dem Landkreis Osnabrück).

10.30 Uhr: Start bei wolkenlosem Himmel (4- 5 Grad plus). - So wünscht man sich einen Wintertag zum Radfahren!

Über Lehmrade- Kehrsen- Neu-Sterley- Seedorf- Campingplatz Salem - Seeufer Campingplatz bis "

Seepavillion"-dann Abzweigung Kaisers Hofladen. Gegen 12.00 Uhr nach 21 km waren wir am Zielpunkt.

Und dann die "Pleite" - ich hatte jetzt schlechte Karten: - zwar hatte ich recherchiert, dass die Öffnungszeiten täglich von 07.00 bis 18.00 Uhr sind - aber bis 23.01.2009 Betriebsferien, das hatte ich nicht drauf.

Aber was soll's: die Sonne schien, das "Trösterchen" schmeckte, und man gab mir eine 2. Chance: Getreu dem Motto - " Es gibt keine Probleme- sondern nur Lösungen", wurde die Tour von mir etwas modifiziert: Weiter radeln nnach Ratzeburg - Verbindungsweg von Salem durch den Wald am Ruchensee vorbei (besser bekannt unter Dorotheenhof See")nach Ratzeburg, Seedorfer Str. - weiter zum Krankenhaus Ratzeburg (Kantine). Nach ca. 5 Km bzw. 20 Minuten waren wir da.

Das Essen war gut und günstig. Eine Einkehr dort ist empfehlenswert und wird bei Bedarf gerne wiederholt. Der Rückweg ging dann vom Krankenhaus Ratzeburg über FarchauerMühle- Schmilau - Alt Horst- Brunsmark - Lehmrade - Alter Bahndamm - zurück nach Mölln.

Rückkehrzeit: Kurz vor 15.00 Uhr - Gesamtstrecke: 47 Km - von uns "RaDsherren" und einem begeisterten Gastradler als "Wohlfühlprogramm" empfunden. J.M.

Rückblick 27.01.2009

Ziel: Trittau

Bei unserer Tour am 27.01.2009 waren wir zu viert (Willi, Uwe, Rainer und ich).

Die Tagestemperatur blieb leicht unter dem Gefrierpunkt, dazu Hochnebel und trübe.

Dieses Wetter bescherte uns üppig mit Raureif überzogene Landschaftsbilder - Baumgruppen, Waldränder, Felder und Wallhecken- alles wie gepudert und in Eiskristallen eingepackt.

Eine bizarre zauberhafte Welt. Und wir mittendrin in diesem Landschaftstraum.

Mittagsrast in Trittau im "Lauenburger Hof". Im Angebot: Halbe knusprig gebratene Ente mit allen Zutaten 9,99 Euro -absolut gut!

Na ja, nach 22 Km Anfahrt über Alt-Mölln-- Bälau-- Borstorf-- Köthel (Lbg)--Mülenrade--Hamfelde(Lbg)-- Trittau, hatten wir uns das ja auch verdient.

Für die Rücktour wählten wir eine besonders reizvolle Variante: Ortsausgang Trittau (>> Hamfelde) rechts ab in einen Radweg durch Wiesen, über eine Brücke (Bille),anschließend auf einem Teilstück der ehemaligen, 36 Km langen Bahntrasse vonBad Oldesloe - Trittau- Schwarzenbek (1887 - 1976) bis zur Ortschaft Dahmker. Von Dahmker eine Nebenstrecke durch die Felder nach Basthorst-- weiter durch einen Hochwald nach Fuhlenhagen--weiter auf Wirtschaftsweg zur B 207/Talkau.--Überquerung der B 207 Richtung Tramm -- Niendorf/ Stecknitz--Breitenfelde--Alt-Mölln-- zurück nach Mölln.

Bei der Rückkehr um 15.10 Uhr hatten wir 51 km relativ stramm abgeradelt und freuten uns auf eine heiße Dusche.

" Bis nächsten Dienstag - wir sind gerne wieder dabei", wurde mir noch mit auf den Weg gegeben. J.M.

Rückblick 03.02.2009

Ziel: Gr.Zecher

Am Dienstag, den 03.02.2009, war die Gruppe recht übersichtlich (Reinald, Uwe und ich). Sowohl am Sonntag, als auch noch am Montag herrschten, bedingt durch den starken und böigen Ostwind, gefühlte eisige Temperaturen und das Interesse hielt sich von daher in Grenzen. Auch ich hatte am Montagabend bei dem eisigen Wind meine Bedenken... Tatsächlich aber war für den Dienstag die Wetterprognose so, dass der Wind deutlich nachlassen sollte, dazu Milderung und trockenes Wetter.

Und so kam es dann auch: Am Dienstagvormittag war alles wieder im "grünen Bereich" - ein normaler trockener Wintertag, bewölkt, mit Temperaturen im leichten Plusbereich und nur noch schwacher bis mäßiger Wind.

Es bestand keine Gefahr, dass unsere Leidenschaft auf den Prüfstand musste

Fit, fröhlich, frei starteten wir den Klassiker zur "Maräne".

Anfahrt über Lehmrade-- Kehrsen-- Neu-Sterley--Seedorf--Zuckerhut--Gr. Zecher.

Ankunft nach 20 Km um 11.50 Uhr.

Nachdem wir unser Taschengeld für Hechtklößchen und gebratenem Saibling wirklich gut angelegt hatten, machten wir uns gegen 13.05 Uhr auf den Rückweg.

Rückweg von Gr. Zecher direkt durch Feld und Wald nach Kl. Zecher--auf einem Nebenweg in Nähe der ehemaligen Grenze Richtung Hollenbek-- weiter nach Sophiental -- Gudow-- Gudow-Aussiedlerhof--Parkplatz "Schwarze Kuhlen" -- Richtung Landesstr./Campingplatz Drüsensee -- über die Waldbrücke nach Mölln.

Bei 2 Kurzstops unterwegs war heißer Jagatee im Angebot (Thermosflasche und Becher wurden mitgeführt).

Rückkehrzeit 15.05 Uhr, Gesamtstrecke: 48 km (inklusive einer kleinen Ehrenrunde im Bereich Hollenbek/ Sophiental). J.M.

Rückblick 03.03.2009

Ziel/ ab Lauenburg: Stintessen an der Elbe

8 (!) "RaDsherren" hatten sich für unsere Elbetour mit Stintessen angemeldet. Neben unserem "Neuen" Hans-Ulrich (Uli) Brandenburger waren das Willi, Sigismund, Rainer, Reinald, Siegfried, Uwe und ich .Nachdem wir Uli herzlich willkommen heißen hatten, ging es per Pkw mit den Fahrrädern nach Lauenburg.

Dort, auf dem Parkplatz am Bahnhof, starteten wir bei Sonnenschein und 6 Grad plus, gegen 11.20 Uhr, unseren Rundkurs um die Elbe zwischen Lauenburg und Geesthacht.

Zuerst auf Knüppelpflaster durch die malerische Lauenburger Altstadt, dann Höhe Ruderclub heftig bergauf zur Straße "Elbkamp". Hier wohnen offensichtlich nicht die Ärmsten: Villen mit parkähnlichen Gärten und bestem Elbblick bestimmen auf der Anhöhe in Waldnähe eindrucksvoll das Bild.

Danach führte uns der Elbe-Radweg kurven- und hügelreich durch das Waldgebiet am "Hohen Elbufer" über Tesperhude nach Krümmel, Restaurant "Krümmeler Hof".

Der eingedeckte Tisch, mit direktem Blick auf die Elbe, erwartete uns bereits.

Kurz darauf wurde der Stint "aufgefahren" - in zweierlei Variationen: frisch gebraten und auch in Sauer eingelegt.Als Beilagen Holsteiner Kartoffelsalat, Bratkartoffeln, Salatteller. Alles nicht zugeteilt sondern "satt".Komplettpreis: 13,75 Euro.Wir zeigten beim Zulangen, dass es uns schmeckte. (O -Ton Willi: " Jetzt hab ich schon 18 ganze Fische gegessen...."). Nachdem wir Sigismunds neues Designer - Fahrrad mit Hochprozentigem begossen und "Allzeit gute Fahrt" gewünscht hatten, der Wirt, nach Anfrage von mir, einen kleinen Info-Beitrag über den Elbstint vortrug und Reinald noch eine in Plattdeutsch vorgetragene humorvolle

Kurzgeschichte zum Besten gab, ging es dann kurz nach 14.00 Uhr in Richtung Elbbrücke Geesthacht weiter. Auf dem gegenüberliegenden Elbe-Radweg über Marschacht, Tespe, Artlenburg, Hohnstorf radelten wir dann nach Lauenburg zurück. Im Gegensatz zur hügeligen und waldreichen Hinfahrtstrecke war die Rückfahrt auf der niedersächsischen Elbseite auf dem ebenen, asphaltierten und autofreien Elbe-Radweg ein wirkliches Kontrastprogramm. Aber nicht zuletzt diese landschaftliche Vielseitigkeit macht das besondere Erlebnis beim Radfahren aus.

Um 16.20 Uhr und nach insgesamt 44 km waren wir wieder in Lauenburg angekommen.

Die Fahrräder wurden auf die Träger gesetzt; wir fuhren nach Mölln zurück, wo gegen 17.15 Uhr unser Tagesausflug mit Wohlfühlprogramm endete. J.M.

Rückblick 10.03.2009

Ziel: Ratzeburg

Pünktlich um 10.30 starteten wir zu fünft (Rainer, Uwe, Ulrich, Reinalt und ich) nach Ratzeburg.

Streckenführung über den Alten Frachtweg -- Fredeburg-- Farchau -- westl. Seite am Küchensee-- nach Ratzeburg-- durch den Kurpark zum DRK Krankenhaus. Gegen 12.00 Uhr und nach ca. 19 Km, war Mittagspause in der Kantine des DRK-Krankenhauses Ratzeburg.

Die Strecke für den Rückweg führte dann über Ziethen/OT Sande -- durch den Wald auf dem Hauptweg nach Salem-- Kogel Siedlung -- Kogel Gut-- Sterley -- asphaltierter Wirtschaftsweg nach Kehrsen -- Lehmrade-- ehemaliger Bahndamm nach Mölln.

Unsere mitgeführten Regenjacken benötigten wir nicht, obwohl einzelne Schauer angekündigt waren. Erst nach 15.00 Uhr, als wir unser Trainingsprogramm hinter uns hatten, wurde es dann nass von oben.

Gesamtstrecke 48 km / Rückkehrzeit ca. 14.45 Uhr. J.M.

Rückblick 17.03.2009

Ziel: Megapark Valluhn

Treffpunkt und Start war am 17.03.2009, 10.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Str., Mölln.

Wir waren zu siebt (Reinald, Willi, Sigismund, Siegfried, Rainer, Ulrich und ich).

Fahrstrecke: Durch den Wald zwischen Waldstadt und Drüsensee – am Segelflugplatz vorbei Sarnekow – Besenthal -- weiter Richtung Langenlehsten – links ab in den Wald

Richtung BAB-Raststätte/ Gewerbepark Valluhn.

Mittagspause im Fischbistro "Marlins Seafood"

Rückweg über BAB-Brücke bei der Raststätte Gudow--Segrahn --Gudow --Gudower Mühle weiter durch den Wald nach Grambek—an der hinteren Seite des Segelflugplatzes vorbei durch die Waldstadt zum Ausgangspunkt.

Wetter: Sonne satt, ca. 10 Grad plus, frischer, teils auch böiger Wind aus NW.

Die Streckenführung verlief bewusst wegen des Windes überwiegend im Wald (auf freier Strecke war teils auch Rückenwind). Von daher alles ohne Probleme.

Rückkehrzeit: 14.40 Uhr / Gesamtstrecke: 44 km. J.M.

Rückblick 31.03.2009

Ziel/ ab Geestacht: Vierlande und Winsen/Winsener Marsch

Fahrradtour mit Fahrradmitnahme.

Treffpunkt war um 10.30, Parkplatz NORMA.

Zuerst ging es mit Pkw und Fahrrädern nach Geesthacht, Parkplatz an der Elbschleuse, wo wir zu siebt unsere Fahrradtour starteten.

Sechs aus unserer Gruppe (Sigismund, Uwe, Siegfried, Curt, Ulrich und ich.)

Dazu als Gast: Horst Gloyer aus Mölln.

Unser erstes Ziel war Altengamme, wo wir Besichtigungshalt für eine wirklich sehenswerte Kirche einlegten.

Anschließend ging es weiter auf dem Marschendam über Krauel nach Kirchwerder/ Zollenspieker.

In Kirchwerder war das Restaurant "Zur Lüttenburg" unser Mittagspausenziel.

Wir aßen alle Fisch a` la carte und waren sehr zufrieden.

Weiter ging es dann von Zollenspieker mit der Fähre nach Hoopte auf die niedersächsische Elbseite.

Von dort radelten wir ins 5 Km entfernte Winsen/Luhe (gefällige Fußgängerzone in der Innenstadt und als wichtigstes Bauwerk der Stadt, das Winsener Schloss).

Im Schlosspark erfuhren wir dann von Curt, unserem Historiker, sehr informativ vorgetragen, Interessantes aus der mittelalterlichen Geschichte dieses Schlosses.

Die Radtour ging nun über Laßrönn und Drage zum Elberadweg und von dort über Stove zum Ausgangspunkt zurück.

Horst teilte uns am Ende der Tour mit, dass es ihm gefallen hat und er gerne zukünftig auch dabei sein möchte.

Herzlich willkommen, Horst, den Eignungstest hast du bestanden!

Tourenlänge: 45 km / Rückkehrzeit in Mölln: 18.10 Uhr. J.M.

Rückblick 07.04.2009

Ziel/ ab Bahnhof Echem: Schiffshebewerk Scharnebeck - zurück nach Mölln auf dem Radweg "Alte Salzstraße"

Mit Fahrrädern ging es um 09.37 Uhr ab Mölln mit dem Zug nach Echem.

Wir waren zu sechst (Sigismund, Uwe, Horst, Ulrich, Curt und ich).

Das Wetter war super – überwiegend Sonne und Temperaturen bis zur Mittagszeit auf über 20 Grad plus ansteigend.

Pünktlich um 10.17 Uhr waren wir in Echem. Zum Schiffshebewerk waren es ca. 7 Km.

Nach Besichtigung und etwas Info vor Ort radelten wir am Elbe-Seiten-Kanal Richtung Elbe und legten in Hohnstorf mit direktem Elbblick auf die gegenüberliegende Altstadt von Lauenburg Mittagsrast mit Picknick ein.

(s. auch Seite "Wir sind im Bilde")

Weiter ging es über die Elbbrücke Lauenburg zum Elbe-Lübeck-Kanal.

Ca. 2 Stunden später erreichten wir die Gaststätte "Seepavillion" in Güster und kehrten dort gegen 15.00 Uhr zu Kaffee und Torte ein.

Danach radelten wir über Grambek nach Mölln und gönnten uns noch ein 5 l – Fass Bier bei mir in der Gartenlaube.

Gesamtstrecke mit dem Fahrrad: 63 km. Rückkehrzeit in Mölln: 16.50 Uhr. J.M.

Rückblick 14.04.2009

Ziel: Absalonshorst an der Wakenitz

Treffpunkt war um 10.00 Uhr am Bahnhof Mölln.

Bei absolutem Kaiserwetter starteten wir zu siebt (Horst, Uwe, Ulrich, Willi, Reinald, Rainer und ich).

Die Tour führte am Ziegelsee entlang, Richtung Lankauer Weg/ Ratzeburger Str., zur B 207. Auf dem Radweg ging es dann nach Fredeburg. Dort Abzweigung nach Ratzeburg Ortseingang – durch den Ortsteil St. Georgsberg nach Einhaus – zum Uferweg an den Ratzeburger See.

An der Badestelle in Gr. Sarau legten wir einen Halt ein.

Während wir alle eine kurze Pause in der Sonne am See einlegten, zeigten Ulrich und Uwe ihre Alabastakörper, um ein Bad bei 13 Grad Wassertemperatur im See zu "geniessen".

Die "Einlage" der beiden war echt gelungen (s. auch unsere HP – Bildseite).

Weiter radelten wir dann über Rothenhusen -- den Drägerwanderweg an den Nandus vorbei durch den "Urwald" der Wakenitz –Niederung -- nach Absalonshorst.

Die Terrasse des Gasthauses als Picknickplatz direkt an der Wakenitz, durften wir nutzen. (Da an diesem Dienstag ausnahmsweise das Gasthaus geschlossen war, hatte man mir, bei Anruf 2 Tage vorher, seitens der Gaststätte, dieses Angebot freundlicherweise gemacht.

Der Rückweg führte uns dann etwas durch die Dörfer Gr.Grönu - Blankensee - Beidendorf - an den Kanal bei Krummesse.

Wir radelten auf dem Radweg am Kanal bis zur Donnerschleuse bei Lankau und wechselten dort die Kanalseite, um über Neu - Lankau -- durch das Waldgebiet am Vossberg – nach Mölln zu gelangen.

Horst machte uns den Vorschlag, da wir praktisch an seinem Seegrundstück vorbei kamen, zum Abschluss der Tour noch ein wenig Geselligkeit im Garten bei ihm zu pflegen.

Einstimmiges Votum dafür – in Berkenthin wurde noch Kuchen eingekauft – Kaffee, sowie andere Flüssigkeiten stellte Horst als Gastgeber zur Verfügung (s. auch unser HP – Bildseite).

Zusammenfassend: Eine abwechslungsreiche Tour bei Top-Wetter. Wunderschön anzusehen, sowohl am Uferwaldweg des Ratzeburger Sees als auch in der Wakenitzniederung die weissen Blütenteppiche der Anemonen, Gruppen von Schlüsselblumen und leuchtende Sumpfdotterblumen – dazu das erste zarte Grün der Blätter.

Am Ende hatten wir in fröhlicher Runde, wirklich lohnenswerte, sehr schöne 65 km abgeradelt. J.M.

Rückblick 21.04.2009

Ziel: Die Hahnheide bei Tritttau

Treffpunkt war um 10.00 Uhr am Bahnhof Mölln.

Wir waren zu acht (Sigismund, Willi, Gerd, Christian, Uwe, Ulrich, Reinald und ich).

Sonne satt und Mittagstemperaturen nahe 20 Grad. - das Frühlingswetter im April war auch an diesem Dienstag für uns gebucht.

Unsere Tour führte uns zuerst an den Kanal. Oberhalb des Kanalradweges auf der "Alten Salzstrasse" ging es bis zur Abzweigung nach Woltersdorf. Von Woltersdorf dann weiter nach Niendorf/St. – Borstorf – durch den Wald nach Köthel/Lbg. -- auf dem straßenbegleitenden Radweg dann über Mühlenrade nach Hamfelde/ Lbg. – Hamfelde/ Stormarn – in das 14.000 ha große Waldgebiet der Hahnheide zum Hahnheider Berg (99 m ü. NN).

Wir hatten von dem 27 m hohen Aussichtsturm, der hier steht, ca. 30 km Sicht.

So waren neben dem herrlichen Blick, den wir über das Waldgebiet der Hahnheide hatten, z. B. auch die Hochhäuser des östl. Hamburger Randgebietes und auch der weisse Getreidespeicher am Möllner Hafen deutlich zu sehen.

Anschließend radelten wir dann weiter durch den Wald bis Hohenfelde, Landgasthof Stahmer.

Der Tisch im Garten des Gasthofes war für uns reserviert, als wir gegen 13.00 Uhr dort ankamen. Es wurde 7 x das Sauerfleisch und 1 x Schnitzel mit Bratkartoffeln geordert. Alles sehr zu empfehlen, Preise außerdem recht solide.

Bis das Essen auf den Tisch kam mussten natürlich noch ein paar Witze die Runde machen, die das Zwergfell in Bewegung hielten – auch hatte Reinald wieder eines seiner herrlich humorvollen Gedichte parat.

Als Rückweg wählten wir die Strecke Hohenfelde – Köthel/Stormarn – Köthel/ Lbg. – durch den Wald nach Borstorf – Bälau – Alt-Mölln – Mölln.

Unterwegs sehr schön anzusehen waren die grünen Knicks, die in üppiger Weise mit blühendem Weißdorn durchsetzt waren. Ebenso auch die bereits im Anfangsstadium gelbblühenden Rapsfelder.

Gesamtstrecke der Tour: 52 km. Rückkehrzeit: 15.30 Uhr. J.M

Rückblick 28.04.2009

Ziel: Das Alte Land / ab Jork

Am 28.04.2009, um 09.00 Uhr war Treffpunkt auf dem Parkplatz NORMA.

Wir waren zu siebt (Willi, Sigismund, Reinald, Uwe, Ulrich, Horst und ich).

Unser Ziel war Jork im Alten Land.

Die Anfahrt dauerte fast 2 Stunden, aber gegen 11.00 Uhr sassen wir endlich im Sattel.

Und es wurde eine wirklich gute Tour bei besten Wetterbedingungen.

Obwohl wiederholte Schauer angekündigt waren, blieb es bei heiterem bis wolkegem Himmel trocken.

Knapp 20 Grad plus und schwacher Wind.

Die Radtour führte uns in Richtung Stade, wobei wir Nebenwege wählten, die uns kilometerweit nur durch blühende Apfelfelder führten. Herrlich auch anzusehen, die zahlreichen schmucken Giebelseiten der großen Hofgebäude. Jeder Hausgiebel mit Vorgarten eine Top-Visitenkarte seines Besitzers.

Zwischendurch radelten wir auch eine Teilstrecke direkt auf dem Deich der Lühe, die sich mit vielen Windungen durch das Alte Land schlängelt.

Stade selbst ist schon für sich einen Ausflug wert. Sehenswert die historische Altstadt mit der weiträumigen Fussgängerzone und dem alten Hafen.

Hier am Hafen machten wir Mittagspause. Einfach toll, schon Ende April die Aussengastronomie auf wunderschönem historischem Platz zu geniessen.

Als Rückweg wählten wir die Fahrtroute über Bassenfleth nach Twielenfleth, um dort zum Elberadweg zu gelangen.

Jetzt ging es ca. 15 km direkt an der Elbe bis Höhe Jork zurück.

Grosse Pötte auf dem Wasser, kleine Häfen der Anrainergemeinden, Elbstrand – der Elberadweg ist für Radler immer eine besondere Adresse.

Zum Abschluss gönnten wir uns noch Kaffee und Kuchen im Kaffeegarten der Mühle bei Jork.

Gesamtstrecke der Radtour: 47 km.

Rückkehrzeit in Mölln: 18.45 Uhr. J.M.

Rückblick 13.05/14.05.2009

Ziel: Nord-Ostsee-Kanal/ Teilbereiche der Unterelbe

Zu unserer 2-Tagestour hatten sich 8 “RaDsherren“ angemeldet.

Zu acht ging es dann auch am 13.05.2009, 08.00 Uhr, auf Tour.

Es waren dabei: Willi, Sigismund, Horst, Reinald, Siegfried, Ulrich, Curt und ich.

Mit dem Pkw und mitgeführten Fahrrädern fuhren wir nach Rendsburg.

Direkt in Höhe der Eisenbahnhochbrücke und der Schwebefähre starteten wir gegen 10.00 Uhr zu unserem Tagesziel Brunsbüttel.

Die Tour führte uns bis zur Mittagsrast immer am Radweg, direkt in unmittelbarer Nähe des süd-östlichen Kanalufers entlang.

Nach ca. 8 km war die Lotsenstation bei Schülpe erreicht.

Hier erlebten wir unmittelbar den Ablauf des Lotsenwechsels auf den fahrenden Schiffen mitten im Kanal.

Einer der Lotsen erklärte uns dann noch freundlicherweise die rechtlichen Grundlagen und praktischen Abläufe seiner Arbeit. Unsere Radtour ging ziemlich flott voran, wir hatten bei bestem Sonnenwetter eine mäßige, teils auch stärkere Brise als Rückenwind.

Um die Mittagszeit erreichten wir nach ca. 30 km die Fähre “Fischerhütte“.

Hier befindet sich ein Imbissstand – war zur Mittagszeit ganz praktisch.

Danach wurde mit der Fähre der Kanal überquert, weiter ging es für uns auf der nord-westlichen Kanalseite.

Der Radweg am Kanal ist auch landschaftlich interessant und wird durch die unterschiedlichsten Schiffe, die hier so zahlreich verkehren zu einem besonderen Erlebnis.

Siegfried, unser Seemann, beantwortete uns gerne die eine oder andere Frage bezüglich der Schiffe und auch des Kanals.

Nach 67 km erreichten wir gegen 16.00 Uhr unser Hotel “Zur Traube“ in Brunsbüttel.

Das Highlight des Tages hatten wir uns aber für den Abend aufgehoben: Gegen 19.00 Uhr lief die AIDA cara, aus Richtung Kiel kommend, in die Schleuse Brunsbüttel ein. Und wir waren als Augenzeugen in unmittelbarer Nähe dabei. Ein Anblick, wo eine gewisse Faszination einfach da war ...

Danach war für uns zum Abendessen ein Tisch im “Torhaus“ mit bestem Kanal – und Schleusenblick reserviert. Dieser erlebnisreiche Tag fand seinen Ausklang schließlich in der Bierstube unseres Hotels.

Es wird nur soviel verraten: Es dauerte nicht sehr lange, bis wir alle im Bett in einen Tiefschlaf fielen...

Nach einem guten Frühstück war bereits um 08.30 Uhr wieder “Satteltest“.

Heute ging es am Elberadweg entlang bis nach Glückstadt.

Die Richtung war Ost bzw. Südost – immer gegen z.T. frischen Wind.

Glückstadt wurde gegen 11.15 Uhr erreicht.

Curt, unserer Historiker, war sehr gut vorbereitet: Auf dem Marktplatz berichtete Curt über die Stadtgeschichte Glückstadts, wobei wir auch erfuhren, dass Glückstadt eine relativ junge Stadt ist und durch den Dänenkönig Christian IV. im Jahre 1617 erst gegründet wurde.

Nach einem kleinen Stadtrundgang setzten wir unsere Fahrt - jetzt mit der Bahn - von Glückstadt über Elmshorn nach Rendsburg zurück fort.

Ankunft in Rendsburg: kurz nach 14.00 Uhr.

Fußgängerzone, Alter Markt, Paradeplatz u.a. wurden besichtigt.

Nach einer Kaffeepause vor historischer Kulisse und Fahrt mit der alten Schwebefähre, wurden die Fahrräder verladen und wir machten uns auf den Rückweg.

Insgesamt hatten wir 111 km abgeradelt, erlebnisreiche Momente erfahren und interessante Eindrücke gewonnen. Zum Ausklang unserer 2-Tagestour war noch Einkehr bei “Gothmann“ in Breitenfelde zum Abendessen angesagt.

Gegen 19.30 Uhr waren wir wieder zurück in Mölln. / J.M.

Rückblick 19.05.2009

Ziel: “Rund um den Schaalsee“/ ab Salem

Treffpunkt war um 10.00 Uhr der Parkplatz NORMA.

Wir waren zu zehnt. Neben den neun “etablierten RaDsherren“ (Gerd, Sigismund, Christian, Ulrich, Uwe, Willi, Reinald, Horst und ich), war als “Neuer“, Manfred Erthel dabei.

„Herzlich willkommen, Manfred, bei den RaDsherren“.

Es war T-Shirt-Wetter – sonnige 21 ° und schwach windig.

Ab Parkplatz “Kaiser’s Hofcafé“ radelten wir zuerst am Salemer See (Radweg am Campingplatz) bis zum Pieper- See und dann weiter durch den Wald nach Dargow.

Von Dargow ging es weiter durch die Felder nach Kittlitz – Dutzow – ehemaliger Grenzweg durch wunderschöne Natur bis Kneese – weiter die Kreisstr. bis nach Lassahn-Abzweigung zur Schaalseeinsel Stintenburg.

Mittagspause im “Brückenhaus“ (idyllisches Plätzchen auf dem Fischereigrundstück mit Gastronomie/ u.a. leckerer Räucherfisch)

Das Anwesen liegt auf dem Grundstück des Grafen v. Bernstorff, der uns begrüßte und der sich freundlicherweise die Zeit nahm, auf Anfrage von uns, über die gräflichen Liegenschaften, auch was die Besonderheit der Eigentumsverhältnisse, insbesondere während der NS-Zeit und was die Zeit der DDR betraf, zu informieren.

Anschließend ging unsere Tour weiter Richtung Zarrentin – Marienstedt – Gr. Zecher—Seedorf – zurück zum Ausgangspunkt in Salem.

Kaffe und Torte zum Tourenabschluss in “Kaiser’s Hofcafé“ gönnten wir uns natürlich noch, bevor wir nach Mölln zurückfuhren.

Gesamtstrecke der Fahrradtour: 58 km. - Rückkehrzeit in Mölln: 17.00 Uhr. / J.M.

Rückblick 26.05.2009

Ziel: Schmilau (Fahrt mit der Handdrasine > Schmilau –Ratzeburg und zurück)

Treffpunkt war um 09.00 Uhr Bahnhof Mölln.

Wir waren zu siebt (Sigismund, Willi, Curt, Siegfried, Manfred, Horst und ich).

Nachdem wir zuerst noch einen kräftigen Gewitterschauer haben abklingen lassen, starteten wir gegen 09.30

Uhr.

Die Fahrtroute: Wanderweg am Ziegelsee – Doktorhof – Lankauer Weg – Radweg an der B 207, Richtung Fredeburg, bis zum 1. Waldparkplatz – durch den Wald nach Schmilau.

Den Kulturbahnhof Schmilau erreichten wir gegen 10.30 Uhr.

2 Handdraisinen waren für uns reserviert.

Nach kurzer Einweisung ging es gegen 10.45 Uhr auf dem Schienenweg nach Ratzeburg.

Es war schon ein kleiner Kraftakt, den wir aber mit sehr viel Spaß bewältigten.

Nach kurzer Rast im recht originellen “3-Muskel-Cafe“ (im Bahnhofsgebäude Ratzeburg) ging es den gleichen Weg zurück (eine Wegstrecke: ca. 4 km).

Jeder bewältigte, vor allen Dingen an den Strassenübergängen, seine zugewiesenen Aufgaben – vom Schrankenwärter bis zum Anhalteposten – absolut souverän.

Um 12.45 Uhr sassen wir wieder im Sattel.

Der Rückweg führte über Alt-Horst – Brunsmark – Alter Frachtweg zur Gaststätte “Brand –Am Drüsensee“.

Auf der Obstwiese der Gaststätte – direkt am See- war dann “Tourenabschlussbesprechung“.

Der Koch musste sich natürlich auch noch etwas Mühe für uns geben.....

Gegen 15.00 Uhr waren wir wieder in Mölln. Radfahrstrecke an diesem Tag: 26 km. / J.M.

Rückblick 02.06.2009

Ziel/ ab HH - Ohlsdorf: Rund um die Alster/ Hafen und Hafen-City HH

Acht RaDsherren trafen sich um 09.00 Uhr auf dem Parkplatz NORMA, und zwar Sigismund, Willi, Manfred, Siegfried, Horst, Reinald, Reimund und ich.

Für Reimund Waldorf war es die “Erstaufführung” bei den RaDsherren.

Wir führen per Pkw und mitgeführten Fahrrädern zum Startpunkt der Radtour, P+R - Parkplatz S-Bahnhof HH – Ohlsdorf, wo uns um 10.00 Uhr Klaus Neustadt bereits erwartete.

Klaus, ein Freund von mir, war an diesem Tag unserer Tourenleiter in HH.

Wir saßen kurz nach 10.00 Uhr alle auf dem Fahrrad. Ca. 2 Min. später hatten wir die Alster bereits erreicht.

Eine sehr interessante, höhepunktreiche Tour bei bestem Fahrradwetter lag vor uns.

Am Alsterradweg entlang ging es Richtung HH-City. Bald war die Außenalster mit Blick auf die Sky - Line von HH erreicht.

Vorbei an imposanten weissen Villen, Alsterschiffen, Top-Adressen der Hotellerie und Gastronomie – dann waren wir an der Binnenalster und kurz darauf auf dem Rathausmarkt.

Von dort fuhren wir in die Speicherstadt und in die Hafencity.

Es war wirklich großartig anzusehen, was dort entsteht und in Teilbereichen auch schon fertig ist.

Von Klaus erfuhren wir die wichtigsten Informationen hierzu.

Am Kreuzfahrterterminal lag gerade die “Vision of the Seas“, mit 78.000 BRT und 279 m Länge ein Gigant unter den Kreuzfahrtschiffen.

Natürlich verweilten wir hier eine gewisse Zeit.

Danach kehrten wir zu Mittag in der Deichstraße in die Kult-Gaststätte “Alt- Hamburger-Aal-Speicher“ ein.

Anschließend ging es zu den Landungsbrücken und von dort durch den alten Elbtunnel in den Freihafen.

So hatten die meisten von uns Hamburg noch nicht gesehen! Von der gegenüberliegenden Elbseite den Blick auf die Landungsbrücken und Hafencity sowie im Hintergrund davon u. a. den Michel und das Bismarck – Denkmal.

Der Rückweg führte uns dann wieder über den Rathausmarkt zur Innen- und Außenalster.

Direkt an der Alster, in der Außengastronomie des Winterhuder Fährhaus gönnten wir uns noch Kaffee und Kuchen, bevor gegen 17.15 Uhr unsere Tour wieder am Ausgangspunkt endete.

Herzlichen Dank an Klaus – hinter uns lag eine wirklich gelungene Top- Fahrradtour.

Gesamtstrecke der Radtour: 34 km. Rückkehrzeit in Mölln: 18.30 Uhr. / J.M.

Rückblick 16.06.2009

Ziel: Rothenhusen/ rund um den Ratzeburger See

Um 10.15 Uhr sind wir mit 9 Mann von Mölln Nord aufgebrochen.

Teilnehmer: Uli, Horst, Uwe, Willi, Rainer, Siegfried, Sigismund, Hans-Jürgen und ich (Curt). Für Hans-Jürgen war es nach seiner Knie-OP Premiere bei den Radsherren.

Da Jürgen verhindert war, wurde die Tour von mir organisatorisch begleitet.

Über Gredenberge, Lankau, Albsfelde, Einhaus radelten wir zur ersten Rast zum Ansveruskreuz (oberhalb des Ratzeburger Sees bei Einhaus).

Von dort ging es weiter am Westufer des Ratzeburger Sees entlang zum Fährhaus Rothenhusen, wo für uns bereits ein gedeckter Mittagstisch wartete. Dass wir etwas warten mussten, wurde aber durch die guten Speisen - vornehmlich Fischiges- wettgemacht. Um 13.45 brachen wir auf zur Weiterfahrt über Utecht, Campow, Bäk nach Ratzeburg, um uns bei Pelz ein leckeres Eis als Nachtisch zu genehmigen.

Der Rest der Fahrt führte uns westlich am Küchensee entlang, dann über Farchau durch den Fredeburger Wald zurück, wo wir gegen 16.00 Uhr eintrafen.

Gefahrene km: 47.

Mit dem Wetter hatten wir Glück: kein Regen, vormittags zwar bedeckt mit mäßigen Temperaturen, nachmittags sonnig und warm. Keine Verluste, alle Mann waren zufrieden. C.C.

Rückblick 23.06.2009

Ziel/ ab Travemünde: Lübecker Bucht und Hemmelsdorfer See

Treffpunkt war um 09.30 der Parkplatz am Waldsportplatz, Ratzeburger Str.

Dreizehn RaDsherren hatten sich angemeldet und waren auch pünktlich am Treffpunkt.

Das Rekordteilnehmerfeld bildeten: Horst, Ulrich, Reimund, Reinald, Sigismund, Rainer, Gerd, Hans-Jürgen, Manfred, Curt, Uwe, Siegfried und ich.

Eine Stunde später starteten wir unsere Fahrradtour vom Parkplatz "Travemünde -Strand", Kowitzberg (Nähe Golfplatz). In weniger als 2 Minuten war der Ostseeküstenradweg erreicht.

Zuerst entlang des Steilufers über Brodten nach Niendorf (tolle Fernsicht bei heiterem Himmel). Weiter auf der Promenade (mit kleinen Abstechern durch die Fußgängerzonen) über Timmendorfer Strand > Scharbeutz > Haffkrug > nach Sierksdorf.

Zu 12.30 Uhr war ein Tisch für uns im Hotel-Restaurant "Hof Sierksdorf" reserviert. Wir saßen auf der Terrasse und genossen den direkten Meerblick und die ausgezeichnete Küche dieses Restaurants.

Um 13.45 ging es weiter - zunächst zurück auf gleicher Strecke bis Timmendorfer Strand.

Dort bogen wir ab in Richtung Hemmelsdorf.

Nach einem Kurzbesuch beim Fischer am Hemmelsdorfer See (Fischimbiss/ Verkauf/ rustikale große Seeterrasse) radelten wir durch das Naturschutzgebiet des Hemmelsdorfer Sees (Urwälder, Bachläufe, Brach- und Moorflächen) bis Häven/ Warnsdorf.

4 Km weiter war dann Travemünde wieder erreicht.

Bei "Luzifer" (Höhe Priwallfähre) mit Blick auf Priwall, Hafen und Teilbereiche des Skandinavienkais war noch eine Kaffeepause im Programm. Danach ging es nur noch entlang der ganzen Pracht Travemündes wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Fazit: Eine kurzweilige, weil abwechslungsreiche Tour, die jede Menge „Hingucker“ vorweisen konnte - und das alles bei bestem Sommerwetter.

Danke – an eine zahlenmäßig starke Fahrradgruppe, die trotz teilweise erhöhter "Frequentierung" der Promenade und der Fußgängerzonen mit Disziplin und Erfahrung problemlos zusammenhielt. Gesamtstrecke der Fahrradtour: 46 Km, Rückkehrzeit in Mölln: 18.00 Uhr. J.M.

Rückblick 30.06.2009

Ziel: Ostsee-Insel Poel/ ab Groß Strömkendorf (L 121/Inselzufahrt)

Acht Herren brachen um 09.15 Uhr ab Parkplatz Waldsportplatz, Ratzeburger Str., mit 3 Pkw und mitgeführten Fahrrädern auf, um die Insel Poel per Rad kennen zu lernen.

Mit dabei waren die "RaDsherren" Ulrich, Curt, Sigismund, Manfred, Siegfried, Hans-Jürgen und ich. Dazu als Gast Peter Michael.

In Groß Strömkendorf, an der L 121, unmittelbar vor der Inselzufahrt, parkten wir unsere Pkw.

Hans-Jürgen sorgte für die erste "Einlage": Die Fahrradhalterungen am Heckträger waren mit jeweils einem kleinen Vorhängeschloss gesichert. Nur – die Schlüssel waren nicht auffindbar!

Dreimal waren schon alle Taschen der Bekleidung umgekrempelt worden – nichts!

Auch das Wageninnere wurde mehrmals durchsucht – ebenfalls erfolglos.

Ich hatte mittlerweile einen Anwohner ausfindig gemacht, der bereit war zu helfen.

Das Kabel und die Flex lagen schon bereit...

Ein letzter Versuch – und - oh Wunder – die Schlüssel wurden unter dem Fahrersitz gefunden. Der hilfsbereite Anwohner konnte die Flex wieder einpacken, Hans Jürgen opferte freiwillig aus seinem Reise-Proviant-Fundus zwei Kümmerlinge für diesen hilfsbereiten Herren.

Aber nun sollte uns nur noch Erfreuendes in Sachen Natur an diesem Tag geboten werden: Eindrucksvolle Steilküsten am Rande eines Laubwaldes, einladende Strände, mit sehr flach abfallender Ostsee (besonders familienfreundlich), Teilstücke einer Dünenlandschaft (auf diesem Weg war es auf ca. 200 m nur möglich, das Rad zu schieben), große Flächen von Salzwiesen an der Wismarer Bucht und zum Breitling hin (Flachwassergebiet zwischen der Insel und dem Festland nördlich des Zufahrtdammes).

Naturschutzgebiete und eine gesunde Landwirtschaft nebeneinander.

Dazu die beiden kleinen, schön gelegenen Häfen von Timmendorf und Kirchdorf.

Eingekehrt sind wir zu Mittag im Hafen Kirchdorf in "Krönings Fischbaud".

Alle waren absolut zufrieden: Viel Fisch auf dem Teller, leckere Bratkartoffeln und Salatbeigabe - dazu sehr günstige Preise.

Tourenbeschreibung: Groß Strömkendorf > L 121 zur Insel > Fährdorf > Malchow > Gollwitz > Zum Schwarzen

Busch > Timmendorf > Hinter-Wangern > Wangern > Kirchdorf > über Fährdorf wieder zurück nach Gr. Strömkendorf.

Gesamtstrecke der Radtour: 31 Km. Rückkehrzeit in Mölln: 17.00 Uhr. J.M

Rückblick 07.07.2009

Ziel: Behlendorf (Picknick am See) und Buchholz

Zu elft trafen wir uns um 10.00 Uhr am Bahnhof Mölln.

Dabei waren Sigismund, Uwe, Uli, Siegfried, Manfred, Horst, Hans-Jürgen, Christian, Rainer, Reinald und ich.

Die Tour führte uns zunächst am Elbe-Lübeck-Kanal entlang in Richtung Berkenthin,

Weiter ging es dann über Hollenbek/ Behlendorf durch den Wald zum Behlendorfer

See. Die Behlendorfer Badestelle erreichten wir gegen 11.30 Uhr.

Hier war ein Picknick eingeplant. Jeder hatte für sich selbst zu sorgen, und da Uwe kürzlich erst Geburtstag

hatte, gab es als Einladung von ihm "Freikaffee" aus dem Kiosk dazu. – „Danke, lieber Uwe, die besten

Wünsche nachträglich zu Deinem Geburtstag.“

Danach ging es dann zunächst in die Dorfmitte Behlendorfs und dann von der Straße

Am Brink auf einen Wanderweg wieder an den See zurück.

Für Radfahrer ist dieser Weg, der bis zum Landhaus Kulpin am See bzw. oberhalb des Sees entlang führt, etwas rustikal – für Naturliebhaber jedoch ein absolutes MUSS!

Auch als Radfahrer verhält man plötzlich – bleibt stehen – um die schönsten Blickfenster auf den See und das Seeufer zu genießen.

Ab Landhaus Kulpin ging es dann weiter über Giesensdorf > Harmsdorf > B 207 > Radweg an der B 207 nach Buchholz zu Lödings Fruchtcave`.

Hier, oberhalb des Ratzeburger Sees, an einer Himbeerplantage - mit Weitblick über den See - machten wir noch eine Kaffeepause (u. a. leckere Himbeertorte).

Danach fuhren wir am See weiter in Richtung Ratzeburg, wobei noch am See, an der traumhaft schön gelegenen Badestelle "Himmelswiese" (zwischen Buchholz und Einhaus), ein Wohlfühlprogramm, nämlich ein erfrischendes Badevergnügen im See, gerne wahrgenommen wurde.

Von Ratzeburg ging es dann auf direktem Weg über Fredeburg > Radweg an der B 207 > nach Mölln zurück.

Gesamtstrecke der Radtour: 51 Km. Rückkehrzeit in Mölln: 16.30 Uhr. JM

Rückblick 14.07.2009

Ziel / ab Kalkhorst: Boltenhagen und Klützer Winkel

Treffpunkt war um 09.30 Uhr der Parkplatz am Waldsportplatz, Ratzeburger Str.

Wir waren zu elft (Siegfried, Willi, Curt, Horst, Manfred, Ulrich, Hans-Jürgen, Uwe, Rainer, Peter und ich).

Peter war jetzt das 2. Mal dabei. Beim 1. Mal als Gast bei uns und nun auf seinen Wunsch hin als

"RaDsherr". "Herzlich willkommen, Peter."

Es ging mit dem Pkw bis Kalkhorst. Um 10.30 Uhr saßen wir alle auf dem Fahrrad.

Die Tourenroute führte von Kalkhorst über Gr. Schwansee an den Ostseeküstenradweg.

Groß Schwansee ist ein hübsches Dorf mit vielen neuen Häusern und als "Wahrzeichen" ein Schlossguthotel mit dem besonderem Ambiente, von dem eine kleine hübsche Allee direkt an den Strand führt.

Der Ostseeküstenradweg führte uns dann vorwiegend in Seenähe bis Boltenhagen. Wegen der besonderen Landschaftsform an diesem Küstenabschnitt (Steiluferbereiche bis 35 m hoch, dazwischen immer wieder flache Einschnitte) kann man diesen Bereich der Strecke – für norddeutsche Verhältnisse jedenfalls - als "Bergetappe" bezeichnen.

Das Seebad Boltenhagen wurde dann auf der ganzen Promenadenlänge durchfahren. 2 Km weiter erreichten wir das 2008 eröffnete TUI-Dorf "Weiße Wiek".

Ca. 100 Mio. Euro wurden hier verbaut. Die Kapazität beträgt 920 Gästebetten. (sehr viele im Detail hübsch aufeinander abgestimmte Einzelgebäude mit ca. 2 Km langer Promenade, eigenem Strand und einem neuen Yachthafen mit ca. 300 Liegeplätzen).

Direkt am Yachthafen hatten wir zu Mittag in einem Fischlokal auf der Seeterrasse Plätze reserviert. Es entsprach alles unseren Wünschen,

Danach radelten wir zurück nach Boltenhagen und weiter über Klütz bis Schloss Bothmer.

Hier erhielten wir von Curt einen fundierten Vortrag über die fast 300 –jährige Geschichte dieses größten Barockschlosses in MV.

Weiter ging es auf einem Weg durch die Natur (Wald, Felder, Wiesen) bis zum Gutshof-Hotel Stellshagen. Im Kaffeegarten dieses Hauses war jetzt für uns Kaffeepause.

Das letzte Stück der Radtour ging nun durch den Klützer Winkel über die Dörfer Welzin > Grevenstein > Rankendorf > zurück zum Ausgangspunkt in Kalkhorst.

Gegen 17.10 Uhr fuhren wir wieder nach Mölln zurück, wo wir gegen 18.00 Uhr ankamen.

Ulrich hatte uns anlässlich seines Geburtstages im Anschluss an die Radtour noch eingeladen, um "einen

auszugeben“.

Wir wurden dann von Ulrich auch noch etwas verwöhnt: Ein kleiner Imbiss und gekühltes Bier – “Ulrich wir danken Dir - und alles Gute nachträglich zum Geburtstag.“

Gesamtstrecke der Radtour: 53 Km. J.M.

Rückblick 21.07.2009

Ziel: Schwarzenbek (Grillen bei Siegfried)

Am 21.07.2009 trafen wir uns zu elft am Bahnhof (Sigismund, Willi, Manfred, Rainer, Peter, Hans-Jürgen, Horst, Ulrich, Christian, Gerd und ich).

Das Wetter war sonnig und sommerlich warm.

Unser Ziel war Schwarzenbek. Dort, im Libellenweg, wurden wir im Garten unseres “RaDsherren-Mitgliedes“ Siegfried, gegen 12.30 Uhr, zum Grill-Imbiss erwartet. Wir radelten oberhalb des Kanals (Teilbereiche der historischen Alten Salzstraße) bis zur Abzweigung nach Hornbek. Weiter ging es über Woltersdorf > Tramm > Wotersen > Klein Pampau > Groß Pampau > Sahms > Grabau > nach Schwarzenbek.

Nach rund 30 Km waren wir gegen 12.20 Uhr bei Siegfried.

Die Grillkohle glühte, das Bier lag in einer mit Eis gefüllten Wanne – es war alles vorbereitet.

Siegfried war nun gefordert – aber er beherrschte sein “Grill-Handwerk“. Wir wurden mit marinierten Steaks, Bratwürsten und Beilagen verwöhnt. Dazu gekühlte Getränke - alles perfekt. “Nochmals herzlichen Dank, Siegfried, für Dein Engagement.“

Zurück fuhren wir dann eine anderen Strecke: Schwarzenbek > Radweg an der B 207 > Abzweigung nach Grove > ehemaliges Bundeswehrgelände Lanken > Gut Lanken > Groß Schretstaken > Radweg an der B 207 nach Mölln.

Das ehemalige BW -Gelände Lanken ist heute in Teilbereichen Gewerbegebiet, aber es sind auch noch größerer Brachflächen vorhanden, auf denen versteckt im Unterholz verwaiste Munitionsbunker zu finden sind.

Ein ortskundiger Radfahrer, den wir per Zufall dort antrafen, gab uns interessante Hinweise in Bezug auf dieses Gelände und speziell auch auf die Bunkeranlagen.

Wir waren gegen 17.00 Uhr wieder zurück in Mölln

Rückblick 28.07.2009

Ziel/ ab Bosau: Rund um den Großen Plöner See

Wir trafen uns um 08.30 Uhr, Parkplatz Waldsportplatz, zu sechst (Ulrich, Rainer, Raimund, Siegfried, Peter und ich).

Diverse unterschiedliche Termingründe (Urlaub, Enkelkinder, Handwerker u. a.) sorgten diesmal dafür, dass die Gruppe etwas “übersichtlicher“ war.

Gegen 10.00 Uhr begann unsere Radtour ab Bosau im Uhrzeigersinn um den Plöner See.

Zu Anfang gleich eine Panne (im wahrsten Sinne des Wortes): Nach ca. 1 Km Fahrstrecke Reifen platt am Hinterrad – und das trotz Marathon –Plus- Bereifung (“unplattbar“)

Aber in 10 Min. war alles wieder geflickt und repariert. Die ganze Mannschaft half mit Rat und Tat.-- Die nächste Runde Bier war meine - Ehrensache!

Die Südspitze des Sees war nach wenigen Kilometern erreicht, weiter ging es durch den Nehmtener Forst > Godau > Sepel > Dersau > nach Ascheberg.

Beim Fischer, unmittelbar vor Ascheberg, direkt am See, hatten wir die ersten 20 km abgeradelt und kehrten dort zu einen Imbiss ein.

Sehr zu empfehlen: Ob geräuchert, mariniert oder auch in anderer Form, die Qualität war bestens und die Preise günstig – dazu die tolle Lage am Wasser – und meine Runde Bier.

Hier hätte man es auch länger aushalten können, aber wir hatten um 13.30 Uhr einen Termin an der Langenrader Windmühle (ca. 3 Km nördlich von Ascheberg, an der Straße nach Wahlstorf).

Es erwartete uns dort Herr Uwe Karstens, der neben der Mühle wohnt und maßgeblich daran beteiligt war und ist, dass dieses Schmuckstück aus dem 19. Jahrhundert heute noch - oder besser gesagt: heute wieder – voll erhalten und funktionsfähig zu besichtigen ist.

Herr Karsten führte uns durch alle Winkel und Etagen der Mühle, gab sein fundiertes Wissen anschaulich in äußerst interessanter Weise kund . Wir blieben dort ca. 1 Stunde – es war absolut lohnenswert. Daher noch einmal: Herzlichen Dank an Herr Karstens.

Von der Mühle aus radelten wir anschließend weiter an der Schwentine entlang über Dörnack Richtung Plön.

Kurz vor Plön bogen wir dann nach rechts auf eine bewaldete Landzunge ab, an deren Ende sich die Prinzeninsel befindet. – Kaffeepause im Gartenlokal eines Reetdachhauses in Seenähe -.

Nach der Kaffeepause radelten wir im Wald, direkt am Seeufer bis zur Plöner Seepromenade, die unterhalb des Schlosses und der Altstadt bis zum Yachthafen hinführt.

Auf dem Programm hatten wir nun noch die schöne Altstadt Plöns mit lebendiger Fußgängerzone und natürlich das Plöner Schloss.

Der phantastische Ausblick vom Schloss auf den See hatte es uns besonders angetan.

Nun radelten wir das letzte Teilstück unserer Tour, fast immer in Seenähe, meist auf gut zu befahrenden Waldwegen nach Bosau zurück – inklusive Badevergnügen im See.

Unsere Heimfahrt traten wir somit erfrischt an.

Gesamtstrecke der Radroute: 49 Km. Rückkehrzeit in Mölln: 19.30 Uhr. J.M.Gesamte Fahrstrecke: 60 Km. JM.

Rückblick 04.08.2009

Teilnehmer: Hans-Jürgen, Horst, Reinald, Rainer, Sigi, Willi mit Jan, Ulrich und Manfred

Start: 10:00 Uhr am Bahnhof in Mölln

Fahrtstrecke: knappe 40 km

Die als „gemütliche Herrentour“ deklarierte Fahrstrecke führte uns über Alt-Mölln, Breitenfelde, Niendorf und Tramm nach Wotersen.

Hier machten wir die erste Pause und besichtigten die alte Glocke, die aus dem Ratzeburger Dom stammt. Das wusste unser Schwarzenbeker Sigi zu berichten.

Die Tour ging weiter über den alten Heimatort von Sigi, Roseburg. Er konnte uns auch hier viele Details erzählen, vom „Haus der Stille“ und der alten Wassermühle.

Weiter ging es um die Baggerseen nach Güster zur „Blauen Lagune“. Der Wirt Georg beköstigte uns zu unserer Zufriedenheit.

Über Grambek, mit den Fischteichen, fuhren wir zurück nach Mölln.

Manfred lud unsere Gruppe zum Abschluss noch auf ein kühlendes Getränk auf seine Terrasse ein, was gerne angenommen wurde.

Jürgen und als Gast Wolfgang, der Bürgermeister der Till-Eulenspiegel-Festspiele, vervollständigten die gut gelaunte Runde.

Ulrich

Rückblick 11.08.2009

Ziel: „Rund um Mölln“

Wir trafen uns um 10.00 Uhr zu acht am Quellenhof (Siegfried, Peter, Horst, Ulrich, Manfred, Hans-Jürgen, Rainer und ich).

Bevor unsere Radtour richtig begann, war unser erstes Ziel der Möllner Aussichtsturm (ehemaliger Wasserturm), der nach einer Sanierung wieder jedermann zugänglich ist.

36 m und 186 Stufen waren zu bewältigen. Belohnt wurde die Anstrengung mit einem weiten Blick über Mölln, die umliegenden Seen und das bewaldete Umland.

Im Turm selbst ist u. a. eine naturkundliche Ausstellung über die heimische Tier- und Pflanzenwelt eingerichtet.

Die Radtour führte uns dann zum Kanal und weiter bis zur Donnerschleuse in Neu Lankau.

Auf der gegenüberliegenden Kanalseite ging es dann zurück durch den Wald Richtung Mölln über den Vossberg.

Ein kleiner lohnender Abstecher führte uns hier zur uralten Storcheneiche.

7 Mann wurden gebraucht, um den mächtigen Stamm zu umfassen.

Danach war Mittagseinkauf im Gasthaus „Zur Alten Ziegelei“. Alles preiswert und gut.

Im Anschluss > durch Mölln Nord > über den Heidberg > Hegesee > Schmalsee > Lütauer See > Albert-Schweitzer-Str.4.

Bei Rainer im Garten endete diese kleine Runde um Mölln. Frischer selbst gebackener Pflaumen- und Mirabellenkuchen mit Sahne, Kaffee und auch noch etwas kühlere Getränke, wir ließen uns gerne verwöhnen - und sagen: „Herzlichen Dank für diesen schönen Abschluss.“

Fahrtstrecke: ca. 30 Km. J.M.

Rückblick 18.08.2009

1. „Sattelfest der RaDsherren“

An diesem Tag stand das Gesellige im Vordergrund. Unsere lieben Frauen waren eingeladen.

12 „RaDsherren“ mit ihren Damen waren bei sommerlichem Wetter dabei.

Wir trafen uns um 14.00 Uhr zur Kaffeetafel auf der Terrasse der Waldhalle mit schönstem Schmalseeblick (Anreise per Fahrrad).

Der Tisch war eingedeckt – für unsere lieben Damen natürlich dekorativ mit einem roten Herzen (Lindt) mit süßem Inhalt.

Torten, Obstkuchen mit Sahne, Kaffee satt – alles zu unserer besten Zufriedenheit.

Gegen 15.15 Uhr starteten wir zu einer Radtour ins Hellbachtal mit Ziel Schwarzsee.

Am idyllischen Schwarzsee genossen wir bei einer kleinen Sektpause den herrlichen Blick über den See und die bewaldeten naturbelassenen Uferbereiche.

Der Rückweg führte uns am Krebssee vorbei (mit kurzem Halt, da einige sich gerne noch ein Badevergnügen gönnten).

Nach knapp 20 Km erreichten wir gegen 17.45 Uhr wieder unseren Ausgangspunkt.
Unsere Tische waren mittlerweile neu eingedeckt und der Grill stand bereit.
Marinierte Steaks, verschiedene Bratwürste, div. frische Salate und pikante Dips – sowohl das Auge als auch der Gaumen wurden verwöhnt.
Bei heiterer Stimmung, lockerer und guter Unterhaltung verging rasch die Zeit.
Die Dämmerung setzte schon ein, als wir uns alle gegen 21.00 Uhr auf den Nachhauseweg machten.
Fazit: Eine gelungene Premiere – das 2. “Sattelfest der RaDsherren“ wird Eingang in unseren Terminkalender für 2010 finden. J.M.

Rückblick 25.08.2009

Ziel: Heidelandschaft Gemarkung Bröthen/ Langenlehsten/ Leisterförde (ehemalige innerdeutsche Demarkationslinie)

Teilnehmer: 12 (Siegfried, Rainer, Peter, Sigismund, Curt, Reinald, Manfred, Horst, Hans-Jürgen, Christian, Ulrich und ich).

Treffpunkt war um 09.30 Uhr, Sebastian – Kneipp – Str., Höhe Hellbachklinik.

Die Route führte uns durch den Wald Richtung Segelflugplatz > Sarnekow > Besenthal > Langenlehsten > Leisterförde > in die Heidelandschaft auf das Areal der ehemaligen “DDR-Grenzbefestigungsanlagen“.

Hier besuchten wir die [Michael – Gartenschläger- Gedenkstätte](http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Gartenschläger), die genau dort ihren Platz hat, wo dieser von einem Sonderkommando der ehemaligen DDR-Grenztruppen erschossen wurde.

http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Gartenschläger

Weiter ging die Radtour zurück nach Langenlehsten > durch den Wald Richtung BAB –Raststätte Gudow > Gewerbepark Valluhn/ Gallin > Fischbistro “[Marlins Seafood](#)“ zur Mittagspause

(Dienstag Mittagstisch : **Scholle gebraten, dazu Kartoffel- oder Speckkartoffelsalat Tomatensalat 5,40 Euro**).

Der Rückweg führte über die BAB – Brücke bei der Raststätte > Segrahn > Sarnekow > Hellbachtal > Krebssee (mit Badegelegenheit) > zurück nach Mölln.

Beendet wurde diese Tour bei mir im Garten auf der Terrasse bei einem gekühlten Bier.

Fahrstrecke: 59 Km. - Rückkehrzeit: 15.30 Uhr. J.M.

Rückblick 29.09.2009

Ziel: Sachsenwald mit Aumühle und Friedrichsruh

Teilnehmer: 7 (Sigismund, Peter, Reinald, Horst, Uwe, Ulrich und ich).

Um es gleich vorweg zu sagen: Unsere Ziele erreichten wir an diesem Tag nicht!

Sorry – es waren einzig und allein meine “Kunstfehler“ – vielleicht wäre ich besser im Bett geblieben....

Aber alles der Reihe nach: Wir trafen uns um 09.30 Uhr am Bahnhof. Es nieselte leicht und alle hatten ihre Regenbekleidung an.

Bereits in Alt-Mölln machten wir den ersten Halt an einem Buswartehäuschen, weil der Regen stärker wurde. In Fuhlenhagen das gleiche Spielchen noch einmal. Zwischen Fuhlenhagen und Basthorst ging ich das Risiko ein und wählte einen “Alternativweg“ durch den Wald nach Basthorst. Ergebnis: Ein wirklich gut zu fahrender Waldweg endete nach ca. 3,5 Km auf einer landwirtschaftlichen Grünfläche. Wir mussten also wieder 3.5 Km zurück und waren somit 7 Km zusätzlich gefahren.

Natürlich hatte ich im Hinterkopf, dass die Tour ohnehin ca. 70 Km lang ist, dass wir schon 2 Regenspauern eingelegt hatten und jetzt noch die “Ehrenrunde“ – dazu waren wir auch noch in Termine eingebunden.

Es ging weiter über Basthorst Richtung Dahmker nach Kuddewörde und von dort in den Sachsenwald Richtung Aumühle.

Im Sachsenwald, Höhe Forstsiedlung Witzhaver Viertel, ca. 3 Km vor Aumühle, waren wir beinahe wieder in unserem Zeitplan (nur ca. 15 Min. zurück).

Aber wenn einmal etwas nicht läuft...., an der nächsten Weggabelung passierte es - man erklärt es oft als “menschliches Versagen“: Ich fuhr falsch ab (obwohl ich diesen Weg schon mehrere Male gefahren war...)!

Zwar merkte ich nach einiger Zeit, dass wir falsch waren – aber umkehren wollte ich auch nicht mehr und hoffte auf ein Hinweisschild “Aumühle“ an einer eventuellen Wegkreuzung.

Die Hoffnung war vergebens – und der Sachsenwald ist ja so groß....

Spannend war nur noch, wo wir wohl wieder aus dem Sachsenwald rauskommen würden.

Tatsächlich war es dann an der B 404, Höhe Ödendorf, ca. 5 Km nördlich von Schwarzenbek.

Ich möchte nun die Sache nicht weiter vertiefen – die Mannschaft der RaDsherren trug es mit Humor – und vielleicht war ja auch kleines Stück Schadenfreude dabei, wie ich doch so etwas zerknirscht dastand...jedenfalls

–“abgewählt“ wurde ich auch nicht.

Die Tour ging weiter – nur eben anders. Handy raus und die Termine im Restaurant “Fürst-Bismarck-Mühle“, Aumühle und in Friedrichsruh bei der Otto von Bismarck-Stiftung wurden abgesagt.

Wir radelten nun nach Schwarzenbek. Statt Wildmedaillons und Edelfisch in der “Bismarck-Mühle gab es nun Currywurst und Chicken Wings im Imbiss in Schwarzenbek – und natürlich eine Runde Freibier von mir (Ehrensache).

Nach Mölln zurück haben wir uns dann nicht mehr verfahren – mittlerweile bei strahlendem Sonnenschein. Bei Cafe` Vokuhl im Bauklotz Alt-Mölln war als Abschluss noch Kaffee und Kuchen angesagt.

Wir werden die Tour wieder im Angebot finden – und auch am Ziel ankommen – versprochen!

Gesamtstrecke: 78 Km. Rückkehrzeit: 17.15 Uhr. / J.M.

Rückblick 01.09.2009

Ziel: Mustin

Teilnehmer: 8 (Reinald, Manfred, Ulrich, Curt, Siegfried, Horst, Sigismund und ich).

Start war um 09.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Str. bei sommerlichem Wetter.

Die Tour führte über Lehmrade >> Kehrsen >> Neu-Sterley >> Salem >> Salemer Moor

>> Plötscher See >> Garrensee (mit Badevergnügen im tollen Wasser dieses Sees) >> Mustin, “Landgasthaus Am Kleinen See“.

Hier kehrten wir zu Mittag ein – und können es ohne Einschränkungen weiter empfehlen.

Der Rückfahrt ging dann über Vogtstemmen >> Salem >> Kogel >> Sterley >> Neuhorst

>> Lehmrade >> wieder nach Mölln zurück.

Besondere Vorkommnisse: Auf dem Hinweg, Höhe Lehmrade, “Plattfuß“ am Hinterrad bei mir. Aber alles kein Problem – neuen Schlauch eingezogen, und nach 10 Minuten ging es weiter.

Außerdem: Reinald hatte gerade seinen 7. “Runden Geburtstag“ gefeiert. In Salem, bei einer kleinen Pause am See konnten wir mit ihm darauf anstoßen. Eine Kiste gekühltes Flensburger war dort bereits deponiert.

Gesamtstrecke: ca. 54 Km, Rückkehrzeit: 16.30 Uhr. / J. M.

Rückblick 08.09.2009

Ziel: Witzeze

Teilnehmer: 8 (Willi, Sigismund, Curt, Ulrich, Horst, Siegfried, Uwe und ich).

Start war um 09.15 Uhr am Bahnhof Mölln.

Die Fahrradrouten führte auf der westl. Kanalseite den Radweg “Alte Salzstraße“ bis nach Witzeze. Dort überquerten wir den Kanal und fuhren der Beschilderung nach zur ca. 1 Km entfernten historischen Dückerschleuse, die sich im Naturschutzgebiet der Delvenau –Niederung befindet und ein Relikt des mittelalterlichen Stecknitz-Kanal ist, der zur Blütezeit des Salzhandels in der Zeit von 1391 bis 1398 gebaut wurde.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Stecknitzkanal>

Curt versorgte uns vor Ort im Rahmen eines Vortrages mit interessanten Informationen an historischen Daten und Fakten.

Mittagsrast war danach im kleinen rustikalen Landgasthaus “Schiffers Rast“, in Witzeze, direkt am Kanal gelegen (gutes Preis- Leistungsverhältnis).

Danach ging es wieder zurück: >> auf der östl. Kanalseite bis Büchen Dorf >> zur Fähre nach Fitzen >>

Überfahrt mit der Fähre >> Neu-Güster >> Güster >> Grambek >> Mölln, Vogelschießergrund, zu Willi in den Garten.

Willi hatte uns nachträglich zu seinem Geburtstag zu einer Kaffeerunde eingeladen.

Von seiner lieben Ellen wurden wir mit selbstgebackenem Pflaumen- und Apfelkuchen, Sahne und bestem Kaffee, so richtig verwöhnt. Herzlichen Dank Willi, herzlichen Dank liebe Ellen, dieser Tourenabschluss war **allerbest!**

Gesamtstrecke: 57 Km. Rückkehrzeit: 15.15 Uhr. / J.M.

Rückblick Herbsttour der “RaDsherren“ an die Müritz

Termin: 14.09. bis 16.09. 2009

Teilnehmer: 9 (Willi, Sigismund, Uwe, Ulrich, Horst, Gerd, Siegfried, Reinald und ich).

Treffpunkt war am Montag, den 14.09.2009, um 07.30, der Parkplatz NORMA.

Mit 4 Pkw und den mitgeführten Rädern erreichten wir gegen 10.00 Uhr unser Hotel “Zwischen den Seen“ in Waren.

Kurz darauf starteten wir zur Radtour “Westlich der Müritz“ über Klink nach Röbel.

Wir befuhren ausschließlich den Müritz –Radweg.

Zurück nach Waren nutzten wir die Müritz-Schiffahrt. Das Schiff legte in Röbel um 14.00 Uhr ab und war

fahrplanmäßig in Waren um 15.15 Uhr.

Nächster Programmpunkt war ein Besuch im Müritzeum in Waren. Danach Check-in im Hotel.

Am Abend bestaunten wir bei einem Rundgang die sehenswerte Hafen- und Altstadtkulisse von Waren. Im "Reusenhus" gab im Anschluss guten Speisefisch auf den Tisch.. Natürlich wurde die Stimmung in unsere Herrenrunde auch noch recht ausgelassen – aber wir erreichten letztendlich unser Hotel ohne fremde Hilfe....

Am Dienstag ging es dann auf der östlichen Müritzseite im Uhrzeigersinn von Waren aus durch den Müritz-Nationalpark über Boek und Rechlin wieder bis nach Röbel.

Somit hatten wir die Müritz einmal komplett umradelt und wählten nun für die Fahrt nach Waren zurück den Bus, der im Stundentakt verkehrt und einen Anhänger für bis zu 20 Fahrräder mitführt.

Den Müritz-Nationalpark mit dem Rad zu durchfahren ist eine besondere Erfahrung.

Ob es die weiten Moorlandschaften, die offenen großflächigen Brachwiesen, urwaldähnlicher Baumbestand oder die eingelagerten Seen sind – man könnte überall anhalten und einfach nur innehalten...

Am Abend gönnten wir uns nach einem Restaurantbesuch noch "ein Bierchen" im "Brauhaus". Das Bier wird dort selbst gebraut und gut war es auch.

Mittwoch starteten wir bereits früh, um 09.00 Uhr, zu unserer letzten Etappe.

Rund um den Kölpinsee und den Fleesensee von Waren über Jabel >> Nossentin >> Malchow >> Laschendorf >> Untergöhrn >> Golfplätze des Radison SAS Schloss-Hotels (ehemaliges Schloss Blücher) >> Klink >> zurück nach Waren.

Mittagsrast in Malchow als Picknick (Fischbötchen und Bier – mit Blick über den See auf die imposante, im neugotischen Stil erbaute, Klosterkirche).

Willi, Uwe und Ulrich wagten sich unterwegs, bei einer kleinen Pause am Fleesensee, noch in die herbstlichen Fluten des Gewässers.

In Waren wieder zurück, wurde auf dem Markt, vor hübscher historischer Kulisse, Kaffeepause mit "Abschlussbesprechung" gehalten.

Danach wurde die Rückfahrt angetreten. Wir waren gegen 17.30 Uhr wieder in Mölln.

Gesamtstrecke unserer Herbsttour: 156 Km (36 + 60 + 60).

Fazit: 3 Tage bestes spätsommerliches Wetter. Gute lockere Stimmung, ein toller Teamgeist, sowie viele neue und nachhaltige Eindrücke bezüglich der reizvollen Müritzlandschaft. J. M.

Rückblick 22.09.2009

Ziel: Berkenthin/Rondeshagen/Krummesse

Teilnehmer: 7 (Manfred, Ulrich, Rainer, Siegfried, Horst, Sigismund und ich (Uwe)).

Start war um 09.30 Uhr am Bahnhof in Mölln. Das Wetter war insgesamt angenehm, nur in den letzten 20 Minuten vor der Mittagspause regnete es leicht.

Da Jürgen dieses Mal verhindert war, übertrug er mir die Planung und Leitung der heutigen Fahrt. Ich nutzte diese Gelegenheit, um den Radfahrkollegen einmal den Ort zu zeigen, in dem ich die ersten 20 Jahre meines Lebens verbracht habe. Wir fuhren auf der Ostseite des Elbe-Lübeck-Kanals zunächst durch den Wald bis Neu-Lankau. Von hier ging es dann auf geteerten, verkehrsarmen Nebenstraßen weiter über Anker und Hollenbek (bei Berkenthin) bis nach Groß-Berkenthin. Hier kamen wir an der [Maria-Magdalenen-Kirche](#) vorbei, einer Kirche der alten Stecknitzfahrer, in der ich 1966 konfirmiert wurde.

Wir überquerten den Elbe-Lübeck-Kanal über die dortige Fußgängerbrücke und radelten durch Klein-Berkenthin weiter nach Rondeshagen. Dort zeigte ich den Kameraden unter anderem, wo ich früher gewohnt habe und auch die ehemalige zweiklassige [Dorfschule](#), die ich vom 1. bis 4. Schuljahr besucht habe.

Außerdem besichtigten wir (von außen) das um 1660 erbaute frühere [Herrenhaus \(Schloss\)](#) des seit 1927 nicht mehr existierenden Gutes Rondeshagen. Das [Schloss](#) hat eine wechselvolle Geschichte und befindet sich jetzt im Privatbesitz des Möllner Textilkaufmannes Eberhard Hürbe.

Über einen Feldweg gelangten wir dann an den Elbe-Lübeck-Kanal und radelten die wenigen Kilometer weiter nach Krummesse, um dort im Gasthof Thormälen zu Mittag zu essen. Gestärkt setzten wir unsere Fahrt fort. Wir kamen nun an der Krummesser Kornbrennerei und der ehemaligen Brömsenmühle vorbei, bis wir über einen gut zu befahrenen Feldweg Bliestorf erreichten. Weiter ging es nach Kastorf. Dort zweigten wir dann auf einen Radweg ab, der zum Teil auf der vor 47 Jahren stillgelegten Bahnstrecke Bad Oldesloe - Ratzeburg verläuft.

Dieser Weg führte über Groß-Weeden und nach sechs Kilometern erreichten wir wieder die Berkenthiner Fußgängerbrücke über den Elbe-Lübeck-Kanal. Unterwegs sahen wir auf einem Feld Kamele und auf einer Hauskoppel Zebras und Esel, die dem Berkenthiner Landwirt Martin Fey gehören. Auf der westlichen Seite des Elbe-Lübeck-Kanals fuhren wir zurück nach Mölln. Ziel war die Königsberger Straße, denn Sigismund hatte uns zu sich nach Hause zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dafür bedanken wir uns bei ihm und seiner Frau Ellen

ganz herzlich!

Gesamtstrecke: ca. 57 Km, Rückkehrzeit: 15.45 Uhr (bei Familie Diestel) / U. F.

Rückblick 06.10.2009

Ziel: Lübeck

Teilnehmer: 6 (Horst, Sigismund, Hans-Jürgen, Ulrich, Peter und ich)

Treffpunkt: 09.30 Uhr am Bahnhof Mölln.

Es war ein schöner, sonniger Herbsttag mit Tageshöchsttemperaturen von ca. 16° Grad.

Die Tour führte über Ratzeburg – St. Georgsberg >> Einhaus >> Westufer am Ratzeburger See (mit Badeeinlage durch Ulrich, in Gr. Sarau, an der Badestelle) >> Rothenhusen >> auf dem Drägerwanderweg durch die Wakenitzniederung bis zur Wakenitz –Gaststätte Absalonshorst zur Mittagseinkehr.

Ob Ente, Aal, Saibling oder Tafelspitz – wieder einmal war alles sehr gut.

Danach radelten wir weiter auf dem Drägerwanderweg – immer an der Wakenitz oder in Wakenitznähe , durch schönste Natur- und Naherholungsgebiete der Hansestadt Lübeck, bis in die Lübecker City, zur Schiffsanlegestelle an der Obertrave. Hier parkten wir unsere Räder.

Nach einer Kaffeepause beim Stadtbäcker Junge in der Holstenstr., machten wir mit der Quandt –Schifffahrt eine Stadtrundfahrt auf dem Wasser mit unterhaltsamen und interessanten Infos durch den Schiffsführer.

Nachdem wir uns noch etwas den neuen (sanierten) Bahnhof mit angrenzender Geschäftsumgebung angesehen hatten, ging es dann um 18.10 Uhr mit dem Regionalzug wieder nach Mölln zurück.

Besondere Vorkommnisse: Kurz nach der Mittagspause Plattfuß am Vorderrad bei mir (immer ich)! Aber auch das war lediglich dazu angetan, unseren Spaß und die gute Stimmung weiter hoch zu halten.

Gefahrene Strecke mit dem Fahrrad: 46 Km. / J. M.

Rückblick 13.10.2009

Ziel: Büchen – Dorf (Priesterkate)

Teilnehmer: 12 (Sigismund, Horst, Hans-Jürgen, Manfred, Ulrich, Rainer, Reinald, Reimund, Christian, Peter, Siegfried und ich).

Treffpunkt: 10.30 Uhr am Bahnhof Mölln.

Bis Büchen ging es am Kanalradweg entlang. Gegen 12.45 Uhr kehrten wir zur Mittagsrast im Imbiss der Fleischerei Tonn ein. Manfred gab dazu – nachträglich zu seinem Geburtstag - noch eine Runde Getränke aus.

Unser Tourenziel, die denkmalgeschützte Priesterkate (1649 erbaut), öffnete um 14.00 Uhr.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Priesterkate>

Wir waren pünktlich vor Ort. Neben den Dauerausstellungen zur ehemaligen innerdeutschen Grenze und zur Geschichte des Delvenau-Stecknitz-Kanals läuft dort z.Z. die Sonderausstellung “die hässliche Grenze“, die eine Leihgabe der Bundesbehörde für Stasi –unterlagen ist.

Von dem Historiker, Herrn Dr. Bohlmann, der die Priesterkate verantwortlich betreut, erhielten wir freundlicherweise bezüglich dieser Sonderausstellung, im Rahmen einer Führung, bemerkenswerte und detaillierte Informationen.

Zurück nach Mölln fuhren wir dann über Bröthen >> Langenlehsten >> Besenthal >> Sarnekow >> durch den Wald, Richtung Mölln-Waldstadt.

Unterwegs, im Bereich der Gemarkung Langenlehsten, hatten wir dann Gelegenheit, an einem großen Kohlfeld, uns mit Interesse die professionelle Ernte des Brokkoli-Kohls anzuschauen.

Nach Kaffee und Kuchen beim Bäcker im Waldstadt-Center, endete die Radtour und jeder machte sich individuell auf den Heimweg.

Besondere Vorkommnisse: Einmal “Plattfuß“ am Vorderrad, ca. 2 Km hinter Sarnekow.

Leider schon wieder bei mir....!! Den Titel “Plattfußkönig 2009“ habe ich damit wohl sicher.

Fahrstrecke: ca. 49 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 17.15 Uhr. / J.M.

Rückblick 20.10.2009

Ziel/ ab Fuhlenhagen: Friedrichsruh im Sachsenwald

Teilnehmer: 9 (Manfred, Horst, Siegfried, Sigismund, Reinald, Ulrich, Hans-Jürgen, Curt und ich).

Treffpunkt war um 10.00 Uhr, Parkplatz NORMA. Wir fuhren von dort mit den Pkw nach Fuhlenhagen, Parkplatz am Friedhof.

10.30 Uhr: Ab Fuhlenhagen ging es dann mit dem Rad über Basthorst >> Richtung Dahmker >> Kuddewörde >> Kuddewörde-Rothenbek >> in den Sachsenwald >> Forstsiedlung Witzhaver Viert >> Aumühle >> Waldweg nach Friedrichsruh.

12.30 Uhr: Besuch mit Führung im Garten der Schmetterlinge. Im Tropenhaus (ca. 30 ° feucht-heiße Luft) erlebten wir im wahrsten Sinne des Wortes hautnah die exotischen Schönheiten und hörten dazu von einer Biologin eine Menge Wissenswertes über das Leben der Schmetterlinge.

Danach war Mittagspause im angrenzenden “Cafe Vanessa“.

14.30 Uhr: Termin in der Otto von Bismarck-Stiftung (liegt nur ca. 500 m vom Garten der Schmetterlinge

entfernt).

Dort erhielten wir – ebenfalls im Rahmen einer Führung – einen kompakten Abriss über die Lebenszeit Otto von Bismarck (1815 – 1898) und speziell über die lange Zeit seines Wirkens in der Politik.

15.20 Uhr: Fahrt durch den Sachsenwald bis zur B 404, Höhe Ödendorf. Weiter über Möhnsen >> Basthorst >> nach Fuhlenhagen zurück.

Fazit: Bei wolkenlosem Himmel, klarer frischer Herbstluft, buntem und goldenem Laub an den Bäumen – ein Traumtag für Radfahrer. Dazu ein interessantes Programm, exakt im Zeitplan, mit kompetenter Führung.

Aber das war ich “den Jungs“ ja auch schuldig...!

Gesamtstrecke mit dem Fahrrad: ca. 43 Km. Rückkehrzeit in Mölln: 17.15 Uhr. / J.M.

Rückblick 27.10.2009

Ziel: Zarrentin

Teilnehmer: 10 (Siegfried, Curt, Ulrich, Horst, Hans-Jürgen, Reinald, Peter, Sigismund, Manfred und ich).

09.30 Uhr: Tourenstart Albert- Schweitzer -Str. 9.

Die Tour führte durch den Wald nach Sarnekow >> weiter über Segrahn >> Valluhn >> Schadeland >> nach Zarrentin.

12.00 – 12.30 Uhr: Besuch im Pahlhuus mit Infos und Führung zum Biosphärenreservat Schaalseelandschaft.

Danach Besichtigung der Zarrentiner Klosterkirche, wobei Curt uns den geschichtlichen Hintergrund über diese Kirche etwas näher brachte. Wer diese beinahe ruinenhaft zerfallene Kirche direkt nach der Grenzöffnung gesehen hat und heute erlebt, wie aus Kirche und angrenzendem Kloster wieder ein harmonisch schönes Ensemble geworden sind, kann nur Freude und Dankbarkeit empfinden.

Um 13.00 Uhr kehrten wir zur Mittagspause im Gasthaus “Vier Linden“ ein.

Hier wird original Mecklenburger Küche auf den Tisch gebracht – alles wirklich gut.

Für den Rückweg wählten wir die Strecke über Kl. Zecher >> Hakendorf >> Hollenbek >> Kehrsen >>

Lehmrade >> Mölln. Wetter: Es war stark bewölkt, max. 12 ° plus, trocken, schwach windig – also wieder einmal gutes Fahrradwetter in schöner herbstlich – bunter Natur.

Fahrstrecke: ca. 54 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.30 Uhr. / JM

Rückblick 03.11.2009

Ziel/ ab Schwarzenbek: HH-Bergedorf

Teilnehmer: 9 (Rainer, Sigismund, Horst, Hans-Jürgen, Siegfried, Ulrich, Uwe, Reinald und ich).

Um 09.00 Uhr war Treffpunkt in Mölln, Parkplatz NORMA.

Bis auf Siegfried, der uns in Schwarzenbek erwartete, fuhren wir mit aufgeladenen Fahrrädern zum Ausgangspunkt unsere Radtour, Parkplatz Sky-Markt, Schwarzenbek.

An diesem Tag hatte Siegfried die Tourenführung übernommen. Die Tour war sein Vorschlag, er hatte sie ausgearbeitet und auch schon gefahren. Die Strecke führte in Schwarzenbek durch den Stadtpark >> über Wirtschaftswege Richtung Golfplatz Sachsenwald >> durch den Sachsenwald an Aumühle vorbei >> weiter in die Gemarkung Wentorf b. HH >> vorbei am ehemaligen Bundeswehrübungsgebiet >> den Anlagen des Golf-Clubs Wentorf/ Reinbek >> zum Bille -Radweg >> bis in die City von Hamburg-Bergedorf.

28 Km abwechslungsreiche Feld-Wald und Wanderwege mit Besichtigung der mitten im Sachsenwald liegenden Grabstelle des Försters, Herrn v. Goldammer *1841 +1906 (1. Forstbeamter Otto v. Bismarcks).

Es war eine von Siegfried sehr gelungen ausgewählte Strecke, wobei die Wegführung an der Bille dabei noch einmal herausragte.

In HH-Bergedorf kehrten wir zur Mittagspause ins Karstadt – Restaurant ein.

Danach war noch Zeit für einen Gang durch die Fußgängerzone und ein kurzes Kulturprogramm mit Besuch der sehenswerten St. Petri und Pauli Kirche und dem Schlosspark des Bergedorfer Schlosses.

Für den Rückweg wählten wir dann eine etwas modifizierte Streckenführung. In Aumühle nutzen wir die Gelegenheit zu einem Besuch des Eisenbahnmuseums “Lokschuppen“.

Und schon wurden wir wieder zu “großen Jungs“, die natürlich in den Führerständen oder bei den Heizkesseln der über 100-jährigen Dampflokomotiven alles inspizierten.

Als wir dann von Aumühle weiter durch den Sachsenwald neben der neu ausgebauten Hochgeschwindigkeits-Bahntrasse in Richtung Schwarzenbek radelten, erlebten wir als totales Kontrastprogramm, wie der ICE (Hamburg – Berlin in ca. 1,5 Std.) nur so an uns “vorbeiflog“.

Erwähnt werden soll auch noch, dass wir auf dem Rückweg wiederholt, teils auch länger anhaltenden Nieselregen “genießen“ durften (ein Geschenk für eine frische Gesichtsfarbe und somit einen gesunden Teint).

Zum Abschluss noch eine Kaffeepause in Schwarzenbek und danach ging es nach Mölln zurück.

Fahrradstrecke: ca. 56 Km, Rückkehrzeit in Mölln: ca. 17.15 Uhr / J.M.

Rückblick 12.11.2009

Ziel: zum Fischessen ins Gewerbegebiet Gallin/Valluhn

Teilnehmer: 6 (Manfred, Rainer, Reinald, Peter, Uwe und ich).

Unsere turnusmäßige Dienstagstour fiel am 10.11.2009 buchstäblich "ins Wasser".

Es war ein kompletter Regentag und wir blieben zu Hause.

Geplant ist, diese Tour nun am nächsten Dienstag, den 17.11.2009, nachzuholen.

Kurz entschlossen und spontan wurde für Donnerstag, den 12.11.2009, eine Ersatztour angeboten, und zwar zum Fischessen ins "Marlin Seafood", Gewerbepark Gallin/Valluhn.

Wir starteten um 10.00 Uhr in Mölln, Albert-Schweitzer-Str. 9, bei guten Wetterbedingungen.

Über Sarnekow >> Besenthal >> durch die Langenlehster Tannen >> erreichten wir unser Ziel.

Im Fischbistro gab es als Tagesangebot frisch gebratene Rotzungenfilets mit Beilagen und Obstsalat als Nachtisch für 5,50 Euro. Es war reichlich und gut. Dazu eine halbe Flasche trockenen grauen Burgunder für 2,40 Euro. Natürlich waren auch andere Fischgerichte zu haben. Wir kennen diese Anlaufstelle, das Preis-/Leistungsverhältnis ist immer sehr erfreulich.

Danach ging es dann – mit einer kleinen Variante über Gallin – den gleichen Weg nach Mölln zurück.

Gesamtstrecke: ca. 42 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.00 Uhr. / J.M.

Rückblick 17.11.2009

Ziel: Sandesneben/ Linau

Teilnehmer: 10 (Uwe, Rainer, Horst, Hans-Jürgen, Siegfried, Curt, Sigismund, Ulrich, Manfred und ich).

Treffpunkt war um 09.30 am Bahnhof Mölln.

Hans-Jürgen wurde von uns mit einem "Happy- Birthday- Ständchen" begrüßt. Er war am Vortage ein Jahr älter geworden.

Das Wetter war recht ordentlich: 11° plus, bewölkt, schwacher Wind.

Auf dem Programm hatten wir eine "20-Dörfer-Tour" durch den westl. Teil unseres Kreises, auf überwiegend asphaltierten, verkehrsarmen Landstraßen.

Die Tour führte uns von Mölln über die Dörfer Alt-Mölln >> Breitenfelde >> Bälau >> Borstorf >> Walksfelde >> Poggensee >> Nusse >> Ritzerau >> Duvensee >> Lüchow >> Sandesneben >> Wentorf A/S >> Linau >> Hohenfelde >> Köthel/Stormarn >> Köthel /Lbg. >> Koberg >> Poggensee >> Mannhagen >> Hammer >> Alt-Mölln >> nach Mölln wieder zurück.

Mittagspause war in Linau, Gaststätte Linauer Hof.

Der Tisch war für uns eingedeckt und wir bestellten A la carte.

Die Portionen waren "für Erwachsene" – man musste sich schon richtig anstrengen, um den Teller leer zu bekommen.

Die Küche wurde allgemein gelobt. Ich hatte eine Grünkohlplatte mit "allem drum und dran", - war richtig gut.

Hans-Jürgen gab zum Essen eine Geburtstagsrunde Getränke aus – „Herzlichen Dank, lieber Hans-Jürgen.“

Gesamtstrecke: ca. 60 Km. Rückkehrzeit in Mölln: 15.45 Uhr. / J. M.

Rückblick 26.11.2009

Ziel: Weihnachtsmarkt in Lübeck

Teilnehmer: 5 (Horst, Manfred, Reinald, Curt und ich).

Treffpunkt war um 10.00 Uhr am Bahnhof Mölln.

Unsere Standarttour am Dienstag, den 24.11.2009, war wetterbedingt abgesagt worden.

Diese Tour war als Ersatztour geplant und sollte nach Lübeck hin, am Kanal entlang führen.

Zurück fahren wollten wir dann mit der Regionalbahn.

Am Abend vor der Tour rief Ulrich mich an und gab mir den Hinweis, dass bis einschließlich 09. Dez. 2009

zwischen Lübeck und Ratzeburg lediglich Schienenersatzverkehr eingesetzt wird (Busse) und

Fahrradmitnahme nicht möglich ist.

Jetzt hatte ich ein Problem ...und eine Idee: Die Lösung könnte Sigismund heißen.

Sigismund hat die Möglichkeit mit seinem Fahrzeug 3 Fahrräder mitzunehmen. Eigentlich ist Sigismund immer gerne dabei, hatte aber abgesagt, weil er am Vormittag anderweitig einen Termin wahrnehmen musste.

Ich rief ihn an, erklärte ihm unsere Situation und fragte ihn, ob er uns aus Lübeck nachmittags abholen könnte.

Die anderen beiden RaDsherren wollte meine Frau Evelin, dann ebenfalls aus Lübeck abholen. Sigismund war

gerne bereit. Die Tour konnte also wie geplant ablaufen und ab 13.00 Uhr konnten wir dann auf dem

Weihnachtsmarkt, gemeinsam mit Sigismund, zu sechst, unseren Rundgang starten. Ob Punsch, Bier, Bratwurst, Schmalzgebäck oder Fischbrötchen, es wurde reichlich geordert und zugelangt – bei ausgelassener Stimmung.

Und natürlich war es Ehrensache, dass Sigismund immer eingeladen war.

Zurück ging es dann um 14.45 Uhr, ab Parkplatz Am Brink, wo Evelin auf uns schon wartete.

Gesamtstrecke mit dem Fahrrad: ca. 38 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.30 Uhr. / J.M.

Rückblick 01.12.2009

Ziel/ ab Parkplatz Garrensee: Rauchhaus Möllin und Röggeliner See

Teilnehmer: 7 (Manfred, Ulrich, Reinald, Sigismund, Uwe, Hans-Jürgen und ich).

Treffpunkt war um 09.30 Uhr der Parkplatz Am Schulse, Höhe Zufahrt Schwanenhof.

Zu sechst, mit 3 Pkw und Fahrrädern, fuhren wir zum Ausgangspunkt unserer Radtour,

Parkplatz Garrensee (an der B 208, zwischen Ziethen und Mustin).

Reinald kam mit seinem Fahrrad direkt dorthin.

Start war um 10.00 Uhr. Die Tour führte über Mustin >> Goldensee >> Dutzow >> Roggendorf >> nach Möllin. Dort, auf einer historischen Hofanlage, dem "Rauchhaus Möllin", war zum Mittagessen ein Tisch für uns reserviert.

Wir wurden von der Chefin ausgesprochen nett und freundlich empfangen.

Danach nahm sie sich auch noch die Zeit, mit uns, bei einer kleinen Führung, durch die musealen und sehr dekorativ gestalteten Räumlichkeiten zu gehen.

Das anschließende Mittagessen ließ keine Wünsche offen. Wir werden wiederkommen und dieses Haus gerne weiterempfehlen.

Die Radtour ging nach dem Mittag weiter >> über Meetzen >> Demmern >> Weitendorf >> Röggelin >> Röggeliner See >> Dechow >> Mustin >> zum Tourenausgangspunkt.

Der Röggeliner See ist bekannt für sein Artenreichtum an Wasservögel. Wir konnten u. a. mehrere Silberreiher beobachten.

Vom Wetter her gab es nichts auszusetzen: Wolkig, teilweise aufgeheitert, ca. 6° plus, schwach windig.

Streckenlänge der Radtour; ca. 42 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.00 Uhr. / J.M.

Rückblick 08.12.2009

Ziel: Gr. Zecher, Gaststätte Maräne.

Teilnehmer: 8 (Hans-Jürgen, Ulrich, Sigismund, Willi, Rainer, Peter, Uwe und ich).

Treffpunkt war um 10.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Str. 9.

Das Wetter zeigte sich diesmal nicht von der besten Seite: Alles grau in grau und bis ca. 09.00 Uhr regnerisch.

Ein letzter Blick ins Internet - das Regenradarbild zeigte mir, dass zumindest die nächsten rund 2 Stunden kein weiterer Regen fallen würde – unser Ziel hätten wir dann erreicht.

Für den Rückweg konnte ich keine Garantien abgeben.

Einstimmiges Votum: "Es geht los."

Die Tour führte über Lehmrade >> Kehrsen >> Sterley >> Seedorf >> nach Gr. Zecher zur Gaststätte Maräne.

Für unsere Herrenrunde war ein großer runder Tisch eingedeckt. Dazu die adventliche Dekoration, unsere gute Laune und natürlich die Top-Fischgerichte - der Besuch in der Maräne war wieder einmal mehr ein positives Erlebnis.

Und Willi, der seit unserer Herbsttour an die Müritz (Mitte September) nicht mehr dabei war, weil er in umfangreiche Modernisierungsarbeiten seines Hauses eingebunden war, "schmiss" nach dem Essen noch eine Runde Kümmel – so groß war die Freude, wieder mit seinen RaDsherren auf Tour gehen zu können.

Der Rückweg war dann von ständigem Nieselregen begleitet. Wir packten also unsere "Überzieher" aus, um nicht völlig durchnässt, bei ca. 4° plus, wieder in Mölln anzukommen.

Unserer guten Stimmung tat das keinen Abbruch.

Gesamtstrecke: ca. 41 Km. Rückkehrzeit : ca. 15.00 Uhr. / J. M.

Rückblick 15.12.2009

Ziel: Breitenfelde, Gothmanns Gasthof (Jahresversammlung mit Grünkohlessen)

Teilnehmer: 16 (es waren alle RaDsherren anwesend)

Zu diesem Termin war es jedem freigestellt, die Art der An- bzw. Rückfahrt selbst zu wählen.

7 RaDsherren kamen mit dem Fahrrad nach Breitenfelde, die anderen 9 ließen sich fahren bzw. fuhren mit ihrem Pkw selbst.

Veranstaltungsbeginn war 10.30 Uhr.

Neben einem Rückblick auf das Jahr 2009, in Berichtsform von mir vorgetragen, sahen wir uns gemeinsam auf TV-Großbild eine CD über unsere diesjährigen Radtouren an.

Die Kommentare aus unserer Herrenrunde dazu waren natürlich entsprechend gewürzt.

Aus zeitlichen Gründen verlegten wir danach die Tourenplanung für 2010, die eigentlich noch vor dem Grünkohlessen besprochen werden sollte, auf die Zeit nach dem Essen.

Gestärkt nach einem guten Grünkohlessen (so, wie man es bei Gothmann auch nicht anders kennt), wurden dann die Planungen für 2010 durchgesprochen und folgende Termine festgelegt:

- Frühjahrstour an die Schlei findet statt vom 17.-19. Mai 2010

- 2. Sattelfest der RaDsherren (mit Damen) - am 24. Aug.2010
- Herbsttour an die Weser findet statt vom 13. – 16. Sept. 2010.
Veranstaltungsende: 15.30 Uhr. / J. M

Rückblick 29.12.2009

Ziel: Kurztour Neu-Lankau, mit anschließendem Jahresausklang im Amadeus

Teilnehmer 10: (Sigismund, Horst, Ulrich, Rainer, Willi, Reinald, Uwe, Manfred, Curt und ich).

Als Gast war Jan als 11. Teilnehmer angemeldet, der mit Willi mitkam.

Treffpunkt war um 10.30 Uhr, in der Hauptstr., vor dem Kneipenrestaurant Amadeus.

Das Wetter war winterlich: Eisnebel bei einer Temperatur von -3° .

Wir radelten zuerst unterhalb der Bahnlinie am Ziegelsee entlang. Nach ca. 1 Km gab es bereits eine kleine Überraschung: Im Wirrwinkel, direkt vor Horst seinem Haus, erwartete uns seine liebe Leni mit heißem Punsch.

Wir nahmen das Angebot sehr gerne wahr.

Die Tour ging dann weiter Richtung Lankauer Weg >> Gredenberge >> Lankau >> zur Donnerschleuse am Kanal in Neu-Lankau.

Zurück nach Mölln fuhren wir auf dem Radweg am Kanal entlang.

Wir waren gegen 12.00 Uhr zurück. Jan meldete sich nun ab und wir 10 RaDsherren kehrten zum Jahresabschluss noch ins Amadeus ein.

Bei Speis und Trank saßen wir dort bei lockerer und netter Plauderei bis ca. 14.30 Uhr zusammen und Sigismund gab uns Gelegenheit, mit ihm nachträglich auf seinen Geburtstag anzustoßen, indem er eine Runde orderte.

Fahrstrecke mit dem Rad: ca. 19 Km.

Anmerkung zum Jahresabschluss:

Im Jahr 2009 wurden 44 Radtouren mit einer Gesamtlänge von insgesamt 2.220 Km angeboten und auch gefahren. / J.M.